



Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch im Markgräflichen Opernhaus!

Dr. Markus Söder, MdL

Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat



Blick auf die Bühne mit dem rekonstruierten Bühnenbild

Das Markgräfliche Opernhaus – ein Theatermonument von Weltrang

Das Markgräfliche Opernhaus ist das besterhaltene Beispiel eines freistehenden barocken Hoftheaters. Vorbild waren die größten Opernhäuser der Zeit in Wien und Dresden. Als einzigartiges Monument der Fest- und Musikkultur des 18. Jahrhunderts wurde es 2012 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit eingetragen.

Eine besondere Auftraggeberin: Wilhelmine von Bayreuth

Treibende Kraft hinter dem Ausnahmeprojekt war Markgräfin Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth (1709–1758). Die preußische Königstochter und Lieblingsschwester Friedrichs des Großen wählte die Oper zum wichtigsten Schauplatz ihrer höfischen Repräsentation. Musikalisch und künstlerisch hochbegabt verfasste sie selbst Libretti, komponierte und versammelte ein internationales

Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth in einem Pilgerkostüm, Ölgemälde von Antoine Pesne, um 1750



Ensemble italienischer Sängerinnen und Sänger am Bayreuther Hof. Anlass für die Errichtung des Theaters war die Hochzeit von Wilhelmines einziger Tochter, Elisabeth Friederike Sophie, mit Herzog Carl Eugen von Württemberg. Das Hochzeitsfest wurde im September 1748 mit außergewöhnlichem Aufwand und der Aufführung von zwei italienischen Opern, Schauessen und Theateraufführungen im neu errichteten Opernhaus gefeiert.

Ein besonderer Architekt: Giuseppe Galli Bibiena

Als Architekt des neuen Opernhauses wurde der führende Theaterarchitekt der Zeit, der zuvor für den Wiener Kaiserhof tätige Italiener Giuseppe Galli Bibiena verpflichtet. Die Bauaufsicht vor Ort übernahm sein Sohn Carlo Galli Bibiena, der bis zum Tod der Markgräfin zahlreiche Bühnenbildentwürfe und Festdekorationen für das Markgräfliche Opernhaus schuf. Die Rekonstruktion der barocken Kulissen, die gegenwärtig auf der Bühne gezeigt werden, basiert auf einem seiner Entwürfe. Erst zwei Jahre nach der Einweihung 1748 wurde die Vorhalle und Fassade vollendet, ein Werk des Bayreuther Hofarchitekten Joseph Saint-Pierre.

Die Fassade des Markgräflichen Opernhauses wurde von dem Hofarchitekten Joseph St. Pierre geschaffen



Geschnitzter Kopf mit Blumenkorb über dem ersten Rang

MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

Opernstraße 14
95444 Bayreuth
Telefon 0921 75969-22
www.bayreuth-wilhelmine.de

ZUSTÄNDIGE VERWALTUNG

Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage
Ludwigstr. 21
95444 Bayreuth
Tel. 0921 75969-0
Fax 0921 75969-15
sgvbayreuth@bsv.bayern.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April–September: 9.00–18.00 Uhr
Oktober–März: 10.00–16.00 Uhr
temporäre Schließungen wegen
Veranstaltungsproben möglich

Zu **festen Einlasszeiten** (alle 45 Minuten) findet eine einführende **Multimedia-Show** statt.

Sie lässt die Auftraggeberin, den Architekt und die am Bau beteiligten Handwerker lebendig werden.

Geschlossen am 1. Januar, Faschingsdienstag, 24., 25. und 31. Dezember

♿ Besichtigung möglich; Städtische Behindertenparkplätze (Wölfelstr.; Münzgasse) vorhanden

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth;
Bus bis »Luitpoldplatz«,
Parkmöglichkeiten rund um die Bayreuther Innenstadt finden Sie unter www.bayreuth.de

 Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de



Innenraum des Markgräflichen Opernhauses, ...

Das Logenhaus – Architektonisches Meisterwerk aus Holz und Leinwand

Das Markgräfliche Opernhaus folgt dem Typus des italienischen Logentheaters. Das hauptsächlich aus Holz und Leinwand gefertigte, vollständig erhaltene Logenhaus ist als selbsttragende Konstruktion in die steinerne Gebäudehülle eingestellt. Zuschauerraum und Bühne bilden eine Einheit. Dem großen, von Säulen gerahmten Bühnenportal steht an der Rückseite des Zuschauerraums die Fürstenloge gegenüber. Wie an der Bühnenfront dient auch hier das Skulpturenensemble der Verherrlichung der Dynastie der Hohenzollern und der Auftraggeber, Markgraf Friedrich und Markgräfin Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth.

Wappenkartusche mit dem Brandenburger Adler und der preußischen Krone vor dem Bühnenportal



... Blick in Richtung Fürstenloge

Barocke Illusionskunst – die Malerei und ihre Restaurierung

Der Innenausbau des Theaters erfolgte in kürzester Zeit mit zum Teil vorgefertigten und außerhalb der Baustelle bemalten hölzernen Architekturgliedern und gefassten Skulpturen. In weniger als vier Jahren Bauzeit entstand ein Meisterwerk ephemerer Festarchitektur. Ein Eindruck der ursprünglichen Farbigkeit des Logenhauses konnte durch die von 2013 bis 2018 durchgeführte umfassende Restaurierung wiedergewonnen werden. Mit zahlreichen illusionistischen Effekten erzeugt die barocke Malerei ein überwältigendes Raumerlebnis. Durch die nachhaltige Sanierung des Opernhauses wurde die vergängliche Illusionskunst des Barock auch für zukünftige Generationen dauerhaft erhalten.

Illusionistische Malerei: Mit Putti und einer Blumenvase verziertes Feld unterhalb des Deckenplafonds



Markgräfliches Opernhaus Bayreuth

